



**Reha-Steglitz**



## **TÄTIGKEITSBERICHT 2014**

### **Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH**





# OFFENHEIT PARTNERSCHAFTLICHKEIT INTEGRATION



*Zur Vereinfachung und zwecks besserer Lesbarkeit wird durchgängig die männliche Form verwendet. Damit sind stets Frauen und Männer gemeint.*

## Das Profil

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH engagiert sich in der Betreuung und Pflege von psychisch kranken Erwachsenen und pflegebedürftigen Menschen. Die Einrichtungen und Dienste sind in der psychosozialen Versorgung, in der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung sowie in der ambulanten und teilstationären Pflege tätig.

Die Arbeit aller Einrichtungen und Dienste der GmbH fußt auf sozialpsychiatrischen Grundsätzen. Handlungsleitend beim Umgang mit Patienten, Klienten, Kunden, Kooperationspartnern oder mit Kolleginnen und Kollegen ist das betrieblich verbindliche Handlungskonzept mit den Maximen Offenheit, Partnerschaftlichkeit und Integration.

### Einrichtungen und Dienste der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH sind:

#### Tageszentren mit

- Beschäftigungstagesstätten (BTS)
- Kontakt- und Beratungsstellen (KBS)
- Arbeits-/Zuverdiensbetrieben (ZV)

#### Wohnbetreuung mit

- Betreutem Einzelwohnen (BEW)
- Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG)

#### Soziotherapie

#### Fachbereich Pflege

- Ambulante Pflege
- Ambulante psychiatrische Pflege
- Tagespflege

#### Praxis für Ergotherapie

#### Förderung von Freiwilligenengagement

Alle Angebote und Leistungen der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH kamen psychisch kranken und sucht- kranken Menschen oder von seelischer Erkrankung oder Suchterkrankung bedrohten oder pflegebedürftigen Menschen zugute. Alle Aktivitäten und Tätigkeiten der gGmbH entsprachen den satzungsgemäßen und gemeinnützigen Zwecken.

Reha-Steglitz gGmbH hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Auf Anregung von Transperency Deutschland hat die Initiative 10 Punkte definiert, die eine gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Reha-Steglitz gGmbH entspricht der Selbstverpflichtung auf der Homepage [www.reha-steglitz.de](http://www.reha-steglitz.de).

Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (Landesverband Berlin), in der Berliner Gesellschaft für soziale Psychiatrie (BGSP), in der Psychiatrie Initiative Berlin/Brandenburg und in der Alzheimer Gesellschaft. Die Mitgliedschaft im Deutschen Verband der Ergotherapeuten e.V. ist beantragt.

Für die Erhaltung und Verbesserung der Lebens- und Versorgungsbedingungen psychisch Kranker und alter Menschen wirken die Mitarbeiter der Reha-Steglitz gGmbH in den bezirklichen Gremien Psychiatriebeirat, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und in deren Arbeitsgruppen mit, außerdem im Verbund für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie.

Ebenso arbeiten Mitarbeiter in Fachgruppen im Paritätischen Landesverband (DPW LV Berlin) z.B. Fachgruppe Psychiatrie, Fachgruppe Sozialstationen und Fachgruppe Tagespflege sowie der paritätischen Verhandlungsgemeinschaft mit.

Alleiniger Eigentümer der Reha-Steglitz gGmbH ist der gemeinnützige Verein zur Förderung von sozialer und beruflicher Rehabilitation e.V., der neben eigenen gesundheitsfördernden Aktivitäten die Arbeit der GmbH unterstützt und mit seinen Gremien, Vorstand und Mitgliederversammlung, die Kontrollorgane für die GmbH stellt. Auf der monatlich stattfindenden Gesellschaftersitzung gibt die Geschäftsführung der GmbH dem Vereinsvorstand regelmäßig Informationen über die wirtschaftliche Situation und aktuelle Entwicklungen. Der Vorstand berät die Geschäftsführung und plant mit ihr Projekte und Entwicklungen.

## Kapazitäten und Auslastung

In der zweiten Jahreshälfte 2014 wurden vorerst 5 Plätze in einem neuen Leistungstyp „Betreute Arbeit“ mit dem Kostenträger der Eingliederungshilfe vereinbart. 2 der Plätze konnten bis zum Ende des Jahres besetzt werden.

Die Platzzahl in den entgeltfinanzierten Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit seelischer Behinderung blieb ansonsten unverändert.

In 2014 gab es insgesamt 151 Betreuungsplätze in den Leistungstypen:

- Beschäftigungstagesstätte,
- Betreute Arbeit,
- Betreutes Einzelwohnen sowie
- Therapeutische Wohngemeinschaft.

Die beiden Beschäftigungstagesstätten verfügen über 33 Betreuungsplätze und haben 52 Besucher betreut. Das Betreute Einzelwohnen und die Therapeutischen

Wohngemeinschaften haben 112 Plätze. Die Wohnbetreuungseinrichtungen haben insgesamt 126 Klienten betreut.

Alle aufgenommenen Klienten wurden über die bezirkliche Belegungssteuerung (Steuerungsgremium Psychiatrie, SGP) aufgenommen.

Die Auslastung der Kontakt- und Beratungsstellen war konstant hoch: 819 unterschiedliche Besucher kamen im Laufe des Jahres in beide Kontakt- und Beratungsstellen, im Schnitt besuchten täglich 55 Personen jede Kontakt- und Beratungsstelle.

Die Arbeitsbereiche „Saitenschiff“ (Reparatur und Wartung von Musikinstrumenten), Gastro Reha-Steglitz, Handwerkliche Dienste und „Kleiderstange“ (Second Hand und Nähstube) halten niedrigschwellige Arbeitsangebote vor. Die Nutzerzahl in den offenen Arbeitsbereichen (zuwendungsfinanziert) lag bei 70 Personen.

Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen war hoch und konnte nicht gänzlich befriedigt werden, auch eine Weitervermittlung an Angebote anderer Träger war nicht immer möglich.

Zum Ende des Jahres konnte der Mietvertrag für die Räumlichkeiten der geplanten Textilwerkstatt in der Bergstraße ratifiziert werden.

Die in 2013 geplante Strukturveränderung wurde umgesetzt. Die Arbeitsangebote wurden in dem Bereich Arbeit und Beschäftigung zusammengefasst und dieser erhielt einen Bereichsleiter. Bestandteile sind die Zuverdienste, der neue Leistungsbereich Betreute Arbeit, entgeltfinanziert.





# ALTERSGERECHTE ARBEITSBEDINGUNGEN FORT- UND WEITERBILDUNG GESUNDHEITSFÖRDERUNG



zierte Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie Trainings- und Praktikumsplätze.

In der Soziotherapie wurden 38 Personen betreut, davon waren 84 % in der Regelversorgung, 16 % wurden über die integrierte Versorgung betreut. Der Rückgang der Patientenzahlen ist u.A. darauf zurückzuführen, dass durch Sabbatical und Altersteilzeit weniger Soziotherapeuten zur Verfügung standen.

Die Patientenzahl der Ambulanten Pflege lag zum Ende des Jahres bei 179. Der monatliche Mittelwert lag bei 187,5 Patienten und wies eine Steigerung von knapp 6 Prozent auf. Aufgrund des fortbestehenden Personalmangels konnten nicht alle Versorgungsaufträge übernommen werden.

Die Tagespflegestätte Selerweg verfügt über 20 Plätze. Insgesamt wurden 79 Patienten betreut.

54 Patienten wurden in der Praxis für ambulante Ergotherapie bis zum Ende des Jahres 2014 behandelt. Die Nachfrage stieg insbesondere zum Ende des Jahres an, nicht alle Patienten konnten ohne Wartezeit in die Behandlung übernommen werden. Auffallend war ein wachsendes Interesse an der Behandlungsmethode Neurofeedback.

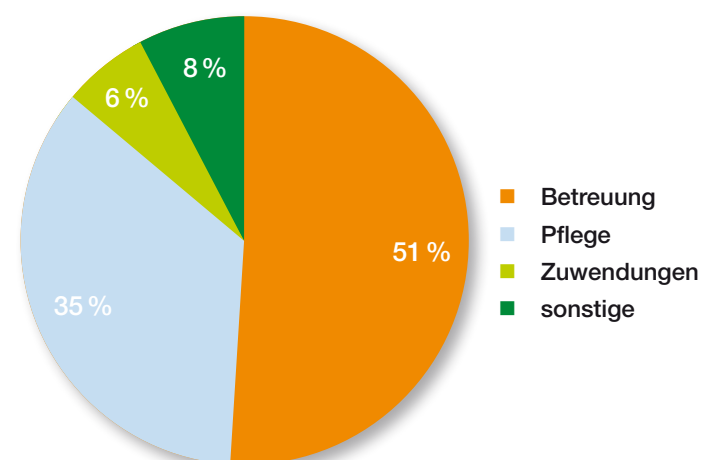
Bei der Pflege- und Betreuungssoftware von C&S, die für alle Einrichtungen und Dienste eingeführt werden soll und die, die alte Pflegesoftware ersetzen soll, gab es massive Entwicklungs- und Umsetzungsprobleme. Ende 2014 begannen in der Ambulanten Pflege Probeläufe parallel mit dem bisherigen Programm.

## Kennzahlen 2014

### Umsatzerlöse 2014

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH hat im Jahr 2014 insgesamt € 5,67 Millionen Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die Aufteilung der Erlöse in den verschiedenen Bereichen stellt sich folgendermaßen dar:

Bereich	Umsatzerlöse 2014
Betreuung	2.874.788 €
Pflege	1.991.728 €
Zuwendungen	350.057 €
sonstige	454.928 €
	5.671.501 €



### Verbindlichkeiten 2014

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt € 119 T. Davon sind € 81 T kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Für die Altersteilzeit sind € 38 T eingestellt, mit einer Restlaufzeit bis maximal 5 Jahren.

### Rückstellungen 2014

Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, Mehrarbeit, Abschlusskosten und Sonstiges betragen insgesamt € 186 T

## Mitarbeiter/ Personalangelegenheiten

### Personalstruktur:

Zum 31.12.2014 gab es 179 Beschäftigte, davon waren

- 116 weiblich und
- 63 männlich.

Hauptberufgruppen waren Pflegefachkräfte mit 58, Sozialarbeiter mit 37 und Hauspflegekräfte mit 22 Mitarbeitern. 6 Personen leisteten ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) oder waren im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes beschäftigt. Die Quote der Fehltage durch Krankheit stieg von 8,41 % auf 9,31 %.

Die Hauptbetriebsmittel von Dienstleistern im Sozial- und Gesundheitswesen sind die Mitarbeiter. Einerseits kann angesichts einer geringen Mitarbeiterfluktuation die Personalsituation als stabil bezeichnet werden, andererseits aber behindert der dramatische Fachkräftemangel und der Mangel an geschulten Arbeitskräften die Entwicklung und generiert hohe Personalsuchkosten.

Die Entwicklung zeigt bei den Mitarbeitern der Reha-Steglitz gGmbH einen Anstieg älterer Arbeitnehmer, so lag der Anteil der über 50-jährigen bei 49 % und stieg damit um 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der unter 30-jährigen lag bei 10,6 %. Im Vorjahr waren es 12,2 %.

Die prekäre Situation auf dem Arbeitsmarkt, die demografische Entwicklung im Betrieb und steigende Komplexität und Anforderungen bei den Arbeitsabläufen machen umfangreiche betriebliche Maßnahmen zur Entwicklung attraktiver, mitarbeiterfreundlicher, familiengerechter und altersgerechter Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen, zur Fort- und Weiterbildung, zur Gesundheitsförderung und eine intensive Mitarbeiterpflege notwendig. Zur Entwicklung und Sicherung altersgerechter Arbeitsplätze wurde eine betriebliche Arbeitsgruppe gegründet. Außerdem wurde das Thema im bezirklichen Verbund für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie platziert und ein Pflegefachgespräch gemeinsam mit dem Paritätischen organisiert.

## Qualitätssicherung

Die kontinuierliche Qualitätssicherung und die fortlaufende Qualifikation der Mitarbeiter hatten einen hohen Stellenwert. Instrumente für Qualitätssicherung und Qualifikation sind Dienstbesprechungen, Teambesprechungen, Leitungsbesprechungen und Qualitätszirkel sowie Fortbildungen, Fallbesprechungen und Supervision. Das Fort- und Weiterbildungskonzept des Trägers beinhaltet bereichsspezifische und bereichsübergreifende Fortbildungen, außerdem externe Fortbildungen und berufsbegleitende Weiterbildungen.





# DIALOG DISKURS KOOPERATION



Das interne Fortbildungsangebot berücksichtigt vertragliche Vorgaben und einrichtungsbezogene Bedürfnisse.

Es wurden 46 interne Fortbildungen mit einem Gesamtumfang von 98,25 Std. zu pflegebezogenen und psychosozialen Themen durchgeführt. Zu den Fortbildungsschwerpunkten gehörten die psychiatrischen Krankheitsbilder (z. B. affektive Störungen, Schizophrenie/ Psychosen), Ess-Störungen, Erste Hilfe, Nähe und Distanz sowie Notfallmaßnahmen.

Die dreiteilige Basisqualifikation für neue Mitarbeiter mit den Bausteinen Psychiatriegeschichte, Einrichtungen und Dienste von Reha-Steglitz, sozialpsychiatrische Haltung, Handlungskonzept u.a. wurde einmal durchgeführt. Insgesamt hatten die Fortbildungen 369 Teilnehmer; 981 Arbeitsstunden wurden dafür aufgewandt.

1 Mitarbeiter befand sich in einer berufsbegleitenden Altenpflegerausbildung, 1 Mitarbeiter beendete eine Leitungsfortbildung, 1 Mitarbeiter beendete eine fachpsychiatrische Weiterbildung. 1 Mitarbeiter befand sich in einer sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung. Andere durch den Träger geförderte langfristige Weiterbildungen waren: Mentorenausbildung sowie die Ausbildung zur Tanz- und Bewegungstherapeutin.

Im Rahmen des Freiwilligenengagements wurden 5 Fortbildungen mit 34 Stunden für ehrenamtlich Tätige zu psychiatrischen Krankheitsbildern, Psychiatriegeschichte und Selbstsorge durchgeführt.

## Betriebliche Gesundheitsförderung

Im Rahmen der betrieblichen Wiedereingliederung wurden in 2014 mit 16 Mitarbeitern, die langfristig erkrankt waren, Wiedereingliederungsgespräche geführt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde weiter entwickelt. Das Konzept zum Gesundheitsmanagement beschreibt verbindliche Standards, empfohlene Maßnahmen und Angebote bezogen auf:

- eine gesundheitsgerechte Arbeitsorganisation und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen
- betriebliche Angebote zur aktiven Gesundheitsförderung
- Angebote für ein gesundheitsgerechtes Verhalten

Bei den gesundheitsfördernden Angeboten für Mitarbeiter wurden die wöchentliche „Wirbelsäulengymnastik“ und „Aktive Pause“ fortgesetzt. Nach dem Vorbild von 2013 wurde mit der Planung einer Gesundheitswoche für 2015 begonnen.

Mitarbeiter stellten Staffeln beim Teamstaffellauf im Tiergarten und beim Marathonstaffellauf auf dem Tempelhofer Flugfeld.

## Innerbetriebliche Aktivitäten

Zum Neujahrsempfang 2014 im Januar kamen Mitarbeiter und Vereinsmitglieder. Die Veranstaltung war gut besucht.

Das Sommerfest wurde erneut mit einem ausgeweiteten Programm z. B. mit Kinderprogramm und Musikgruppe für Mitarbeiter, Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche, Familienangehörige und Freunde ausgerichtet.

## Kooperationspartner

Verbindlich und vertraglich geregelt ist die Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf zum Betrieb des Tageszentrums Kamenzer Damm, mit der Perspektive Zehlendorf e.V. zur Wohnbetreuungseinrichtung Orientierungshaus, mit der Psychiatrieinitiative Berlin-Brandenburg (PIBB) zur Leistungserbringung im Rahmen der Integrierten Versorgung und mit Berg Steuerberatungsgesellschaft (Lohn- und Finanzbuchhaltung).

### Dienstleistungsbezogene Kooperationen bestanden mit:

C&S (Pflege- und Betreuungssoftware), Schildhorn-Apotheke (Medikamentenbeschaffung), Comfuture (Pflege Software), Sanitätshaus Alphamed und Mohage (Hilfsmittel, Inkontinenzversorgung), Johanniter Unfallhilfe (Fahrdienst, Hausnotruf, Mittagstisch), Seniorenheim Haus König, VW Autohaus (Fuhrpark), ATU (Werkstatt Fuhrpark) Fa. Lindemann (Büromöbel).

### Neuerungen in 2014:

Mit dem Pflegedienst Pepic und Kluge wurde ein Kooperationsvertrag zur Erbringung von häuslicher Krankenpflege in zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften des Pflegedienstes geschlossen.

## Öffentlichkeitsarbeit/ Aktivitäten

Gemeinsam mit dem Verein Reha-Steglitz und mit Vertretern anderer Institutionen und Trägern aus dem Bezirk wurde die Veranstaltung „Sozialpsychiatrisches Kamingespräch“ fortgesetzt. Es fand eine Veranstaltung zum Thema „Was heißt hier Sozialraum? Gemeindepsychiatrie zwischen individuellen Hilfen und Budgets“ statt.

Gemeinsam mit anderen Pflegeanbietern und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband wurde ein Fachgespräch zum Thema „Erhalt der Arbeitsfähigkeit älterer Arbeitnehmer“ organisiert und durchgeführt. Für den Pflegebereich wurde die Gremien- und Lobbyarbeit intensiviert.

Die Situation der Pflege wurde in Gesprächen mit Politikern – z. B. im bezirklichen Sozialausschuss – und in relevanten Gremien und auf Veranstaltungen problematisiert. Ein „Runder Tisch Pflege“ mit dem Stadtrat für Soziales wurde initiiert und regelhaft durchgeführt.

Aktivitäten gab es ebenfalls zur Verbesserung der Wohnungssituation im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.





# RÜCKHALT GEBEN AKTIV BLEIBEN ERFAHRUNGEN WEITERGEBEN



Weitere Aktivitäten waren:

- Mitwirkung beim Fachtag des Verbundes für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie.
- In Kooperation mit benachbarten Dienstleistern wurde das Mittelstraßenfest im Tageszentrum Albrechtstraße durchgeführt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Stadträtin für Gesundheit.
- Es gab 2 Kunstaussstellungen in den Räumen der Geschäftsstelle.
- Mitwirken beim Wohnraumbündnis Steglitz-Zehlendorf.

## Freiwilligenengagement

Das Freiwilligenengagement ist gegliedert in allgemeine Engagementfelder in den Einrichtungen und niedrigschwellige Betreuungsangebote gemäß § 45 c SGB XI (Betreuungsgruppen und Patientenbesuchsdienst für Menschen, die mit einer psychischen Erkrankung alt/älter geworden sind und die über eingeschränkte Alltagskompetenzen verfügen). Dieses Projekt wird zu gleichen Teilen gefördert von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und dem Landesverband der Pflegekassen.

### Freiwillige insgesamt: 44

- » 30 im Projekt § 45 c
- » 14 in allgemeinen Engagementfeldern

Die Freiwilligen erhielten 2 Basisschulungen zu psychiatrischen Krankheitsbildern (Schizophrenie, Depression) und 3 Fortbildungen zur Geschichte der Psychiatrie, zum Thema „Stimmenhören“ und zur Selbstsorge (Achtsamkeit). Zur Anerkennung der freiwilligen Mitarbeit wurden Erfahrungsaustausche, Filmabende und eine Weihnachtsfeier durchgeführt.

Die Einsatzfelder waren: Kochen mit Betroffenen, Akkordeonspielen und Betreuung in der Tagespflege, Skatgruppe und Englischkurs im Tageszentrum, Discoveranstellung und Tanztee, Spielegruppe und Backgruppe.

Freiwillige unterstützten außerdem die Kinoveranstaltung „Opernmatinee“, die Betroffene und Nichtbetroffene bei Aufführungen von Opernfilmen und anschließendem Beisammensein zusammen führt. Dieses Projekt erhielt auch 2014 Zuwendungen durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband aus Mitteln der Deutschen Klassenlotterie.

## Ausblick

In 2015 wird die Textilwerkstatt realisiert. Die hierfür angemietete ehemalige Pakethalle in der Bergstr. 1 wird dafür um- und ausgebaut. Es entstehen ein großer Werkstattraum, ein Büro, Sanitär- und Sozialräume sowie Lagerräume. Die Finanzierung der Umbaumaßnahmen und der Ausstattung erfolgt mit Eigenmitteln. Außerdem sind Stiftungsmittel beantragt. Bis zu 15 unterschiedlich intensiv betreute Arbeitsplätze werden entstehen.

Für den Leistungstyp Betreutes Wohnen werden 12 weitere Plätze beantragt, um der großen Nachfrage zu begegnen.

Mit der Einführung der Pflege- und Betreuungssoftware von C&S kann erst 2015 begonnen werden. Mit einer flächendeckenden Anwendung ist frühestens 2016 zu rechnen.

Bezüglich der Raumprobleme in der Geschäftsstelle wurden grobe Planungen für die Anmietung und Nutzung des 1.Obergeschosses Bergstr.1 gemacht und mit dem Vermieter verhandelt. Nach Prüfung der Statik und des Feuerschutzes, kann voraussichtlich zur Jahreshälfte 2015 mit Mietvertragsverhandlungen begonnen werden.

Die Suche nach passenden Kaufimmobilien für die Wohngruppen in der Lüdeckestraße, für die Tagespflege sowie für die Erweiterung der Praxis für Ergotherapie bzw. für Kombinationen davon wird intensiviert. Durch die sehr angespannte Situation auf dem Immobilienmarkt blieb die bisherige Suche erfolglos.

Die ebenfalls höchst problematische Situation bei Mietwohnungen führt dazu, dass kaum noch bezahlbarer Wohnraum für Klienten aus unseren Einrichtungen verfügbar ist. Vielen Klienten bleibt damit die Weiterentwicklung in ein selbstständiges Leben verwehrt. Andererseits verhindert die geringe Fluktuation in den therapeutischen Wohngemeinschaften die Aufnahme dringend betreuungsbedürftiger Klienten aus der Klinik. Die Akquirierung von bezahlbarem Wohnraum wird 2015 noch mehr im Fokus unserer Bemühungen stehen. Hierfür werden wir uns auch weiter im bezirklichen „Bündnis für Wohnraum“ engagieren.

Der Ankauf kleiner Wohnungen wird geprüft.

2015 werden die Öffentlichkeitsarbeit, das Corporate Design, Materialien und Aktivitäten zur Außenwirkung und Werbung überprüft, ergänzt und erneuert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Materialien und Instrumenten zur Mitarbeiteranwerbung liegen.





# BETREUUNG THERAPIE PFLEGE



## Einrichtungen und Dienste

### Tageszentrum Albrechtstraße Tageszentrum Kamenzer Damm

#### Auslastung

Tageszentren bestehen aus den Bausteinen Beschäftigungstagesstätte, Kontakt- und Beratungsstelle und Zuverdienst.

Beide Tageszentren waren in allen Bausteinen kontinuierlich gut ausgelastet. Bei den Beschäftigungstagesstätten gab es einen Rückgang der Besucherzahlen um 7 %. Die Besucher- und die Kontaktzahlen in den Kontakt- und Beratungsstellen stiegen dagegen an. Auffallend gestiegen ist die Anzahl der Besucher, die wegen bestimmter Angebote und Aktivitäten gezielt die KBS besuchten. Die Anzahl derer, die für Beratungsgespräche kamen stieg sogar um 45 %. Große Nachfragen gab es nach betreuten Arbeitsplätzen, die aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen nicht befriedigt werden konnten.

In beiden Tageszentren wurde ein Aktionsmonat zum Thema Bewegung und gesunde Ernährung sowie eine Besucherbefragung durchgeführt.

Die unklare Rechtslage bezüglich des Grundstücks am Kamenzer Damm und die damit verbundene Planungsunsicherheit vergrößerten in 2014 den inzwischen unübersehbaren Investitionsstau. Um die beengte Arbeitsplatzsituation bei den Büros zu entspannen, wurde ein zusätzliches kleines Büro mit Computerarbeitsplatz im Flurbereich verwirklicht.

### Beschäftigungstagesstätten

Klienten insgesamt	Frauenanteil	Migrationshintergrund	Neuaufnahmen	Beendigungen
52	ca. 48 %	20 %	7	13

### Kontakt- und Beratungsstelle

Unterschiedl. Besucher/Jahr	Frauenanteil	Migrationshintergrund
819	ca. 60 %	ca. 5 %

### Zuverdienst

Nutzer	Frauenanteil	Migrationshintergrund
70	40 %	ca. 9 %

## Wohnbetreuung

### Betreutes Einzelwohnen (BEW) Therapeutische Wohngemeinschaft Albrechtstraße (TWG)

### Betreutes Alterswohnen Gravelottestraße (TWG)

### Betreute Wohngruppen (TWG und BEW)

### Orientierungshaus (TWG und BEW)

Wohnbetreuung beinhaltet die Leistungstypen betreutes Einzelwohnen und Therapeutische Wohngemeinschaft.

Ungebrochen hoch war die Nachfrage nach Plätzen im betreuten Einzelwohnen häufig verbunden mit Wohnraumbedarf. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt, führt dazu, dass Klienten aus therapeutischen Wohngemeinschaften nicht in eigene Wohnungen entlassen werden können und verhindert Betreuungsaufnahmen.

Die personell angespannte Situation und die damit verbundene gebremste Erreichbarkeit kooperierender Institutionen wie Sozialpsychiatrischer Dienst, Fallmanagement und Klinik erschwerten die Betreuungsarbeit.

### Wohnbetreuung

Klienten insgesamt	Frauenanteil	Migrationshintergrund
126	45 %	ca. 10 %

## Soziotherapie

Die Soziotherapie unterscheidet die Leistungserbringung als Regelversorgung und die im Rahmen der Integrierten Versorgung.

Die Anzahl der Soziotherapiepatienten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 %. Der Rückgang ist überwiegend der verringerten Mitarbeiterkapazität (Sabbatical, Altersteilzeit) geschuldet.

### Soziotherapie

Klienten insgesamt	Regelversorgung	Integrierte Versorgung	Frauenanteil	Migrationshintergrund
38	32	6	64 %	2 %





# ALLTAG BETREUEN KRISEN BEGLEITEN KONTAKTE HERSTELLEN

Tagespflegestätte  
für ältere Menschen



Tel. 81 82 71 07  
www.reha-steglitz.de

## Pflege

### Ambulante Pflege Reha-Steglitz (AP) Ambulante psychiatrische Pflege (APP) Tagespflege Selerweg

#### Ambulante Pflege Reha-Steglitz

Die Patientenzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % im Durchschnitt (mtl.); bezogen auf sämtliche in 2014 versorgte Patienten stieg die Zahl um ca. 2 %. Die Anzahl der Beratungsbesuche stieg um ca. 18 %.

Die Patienten hatten überwiegend Diagnosen aus den Bereichen Psychiatrie und Gerontopsychiatrie. Im Berichtszeitraum nahmen die Pflegebedarfe der Patienten zu.

Wie im Vorjahr wurde eine Qualitätsprüfung durch den MDK gem. § 114 SGB XI inkl. Transparenzbewertung ohne Beanstandungen abgeschlossen.

#### Patientenzahlen

	Durchschnitt 2013 (mtl.)	Durchschnitt 2014 (mtl.)	Gesamt 2013	Gesamt 2014
Anzahl Patienten	177	187,5	262	267
Beratungsbesuche	–	–	65	77

12 Patienten aus 2 Wohngemeinschaften in Berlin-Schöneberg wurden in die Versorgung mit Häuslicher Krankenpflege (SGB V) aufgenommen. Mit dem Träger der Wohngemeinschaften wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen.

#### Geschlechterverteilung/Alter

Frauen	ca. 60 %
Männer	ca. 40 %
Durchschnittsalter	63,5 Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Frauen um 7,7 % ab; das Durchschnittsalter stieg um ca. 3 % an.

#### Personalübersicht und Organisation

		Stichtag 31.12.13	Stichtag 31.12.14
Gesamt	Vollzeitstellen	38,8	42,5
	Anzahl Mitarbeiter	62	60

Es gab 38 Pflegefachkräfte und 16 Hauspflegekräfte. Die durch den eklatanten Mangel an Fach- und Hauspflegekräften verursachte kritische Personalsituation wurde durch 12 Mitarbeiter die wegen Langzeiterkrankung, Kur/Rehamaßnahmen, Beschäftigungsverbot oder Mutterschutz ganzjährig oder über lange Zeiträume nicht zur Verfügung standen, verschärft.

#### Tagespflege

Die Besucherzahlen der Tagespflege Selerweg blieben auch 2014 weit hinter den Erwartungen zurück. Die Auslastung sank um rund 6 % auf ca. 69 %, es gab weniger längerfristige und weniger umfangreiche Vertragsverhältnisse.

Zur Verbesserung der Auslastung und zur Erarbeitung eines Akquisekonzeptes wurde eine externe Akquiseberatung verpflichtet.

Es gab die jährliche Qualitätsprüfung gem. § 114 SGB XI durch den MDK sowie die regelmäßige Prüfung der Heimaufsicht gem. § 17 Wohnteilhabegesetz, jeweils ohne Beanstandungen.

Eine Zufriedenheitsbewertung der Besucher und Angehörigen erzielte sehr gute Bewertungen.

#### Auslastung:

Öffnung, Auslastung	2013	2014
Öffnungstage	251	252
Besuchstage gesamt	3.790	3.494
Besuchstage monatlich	315	291

Das Geschlechterverhältnis lag unverändert bei 50 zu 50. Das Durchschnittsalter erhöhte sich geringfügig auf 79 Jahre. Rund 92 % der Besucher benötigten den Fahrdienst für den Besuch der Tagespflege.

Die Anzahl an Besuchern mit einem hohen körperbezogenen Pflegebedarf als auch die der stark mobilitätseingeschränkten Besucher blieb hoch.

#### Personal:

In der Tagespflegereinrichtung waren 12 Fachkräfte beschäftigt. Hinzu kamen 3 Honorarkräfte für Musiktherapie, Krankengymnastik und Ergotherapie.

Mitarbeiter Tagespflege		Stichtag 31.12.13	Stichtag 31.12.14
Gesamt	Vollzeitstellen	5,8	6,7
	Anzahl MA	9	12



# HANDLUNGSFÄHIGKEIT SELBSTSTÄNDIGKEIT ERHALTEN



## Praxis für ambulante Ergotherapie

Die in 2013 eröffnete Praxis für ambulante Ergotherapie verbesserte kontinuierlich ihre Auslastung. Notwendig hierfür war eine intensive Akquisetätigkeit bei Ärzten, in Heimen, Krankenhäusern, Kurzzeitpflegeeinrichtungen u. A.. Für 2015 ist die Einstellung einer weiteren Ergotherapeutin geplant.

## Einrichtungen der Reha-Steglitz gGmbH

### Geschäftsstelle

Bergstr. 1, 12169 Berlin  
Tel. 319 805-100, kontakt@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Marco Bürkner

### Tageszentrum Albrechtstraße

Albrechtstraße 15, 12167 Berlin  
Tel. 792 90 20, tz.1@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Uwe Schmand

### Tageszentrum Kamenzer Damm

Kamenzer Damm 1a, 12249 Berlin  
Tel. 76 67 97 76, tz.2@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Sargon Lang

### Betreutes Einzelwohnen

Bergstr. 1, 12169 Berlin  
Tel. 319 805-210, bw@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Thomas Kubica

### Betreute Wohngruppen

Lüdeckestr. 20c, 12249 Berlin  
Tel. 76 79 19 30, bwg@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Robert Weiß

### Orientierungshaus

Potsdamer Chaussee 95, 14129 Berlin  
Tel. 84 85 07 77, orientierungshaus@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Gabriela Koch und Katja Roggenbuck

### Soziotherapie

Albrechtstraße 15, 12167 Berlin  
Tel. 319 805-213, soziotherapie@reha-steglitz.de

### Praxis für Ergotherapie

Teutonenstr. 11, 14129 Berlin  
Tel. 32 50 31 26, ergotherapiepraxis@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Ulrike Honermann

### Ambulante Pflege

Bergstr. 1, 12169 Berlin  
Tel. 319 805-050, ambulantepflege@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Gabriele Larsen

### Tagespflege Selerweg

Selerweg 37-39, 12169 Berlin  
Tel. 81 82 71 07, tagespflege@reha-steglitz.de  
Ansprechpartner: Gabriele Wennike und Karin Nahrman-Vogel

Berlin,  
Oktober 2015

Katrin Nordhausen  
Geschäftsführung

Michael Kannegießer  
Geschäftsführung













Reha-Steglitz



### Unsere Einrichtungen

- Ambulante Pflege 
- Tagespflege 
- Betreutes Wohnen 
- Orientierungshaus 
- Betreute Wohngruppen 
- Tageszentrum Kamenzer Damm 
- 
- Tageszentrum Albrechtstraße 
- Saitenschiff 